

in seinen Lebensschicksalen verfolgen lässt, ist die Forschung bei ihren Stammesgenossen, den Gerkien von Schwanhofen. Hier muss die Combination versuchen, aus abgerissenen Daten ein Ganzes zu bilden.

Auf dem kleinen Lehngut Schwanhof im Amt Osterode²¹⁹⁾ erscheint 1501—91 ein Geschlecht v. Schwanhofen, seit 1586 das Geschlecht v. Gerkien. Bei dem geringen Umfange der Besetzung ist kaum denkbar, dass dieselbe zwei adeligen Familien den Unterhalt hergab; zudem fehlt jede Nachricht über erfolgten Verkauf oder ein Aussterben der v. Schwanhofen; endlich tritt als Besitzer dort 1588 und 1591 Hans v. Schwanhofen, schon 1586 aber Hans Jerkin auf. — Hiernach dürfte außer Zweifel sein, daß dies dieselbe Person gewesen, daß sein Geschlecht, wie damals so häufig geschah, längere Zeit einfach nach dem Sitzgute genannt wurde, und erst Hans den ursprünglichen Namen wieder zur Geltung brachte — im Gegensatz zu seinen Stammesvettern, welche um dieselbe Zeit jenen Stammnamen gegen den Ortsnamen von Aweiden vertauschten.

So wenig solche Namensänderung auffallen kann, so höchst befremdlich ist dagegen, daß die Gerkien von Schwanhofen ihr altes Stammwappen — dasselbe, welches die v. Aweyden noch heute führen (Siegel des Nicolaus v. G. auf Schwanhof v. 26. 9. 1617) — später völlig verändert haben (Siegel des Capitain Friedrich v. G. auf Schwanhof v. 29. 5. 1691.²²⁰⁾ Diese Erscheinung steht einzig da, so daß man zwei verschiedene Ge-

219) Schwanhof, polnisch Swonowo (Kirchsp. Döhringen), gehört zu dem Komplex von 200 Hufen „in dem Lande zu Soßen“ (umfassend die Güter Rhein 8 Hf., Döhringen 66 Hf., Glanden 24 Hf., Pantzerey 20 Hf. und Schwanhof 10 Hf.), welcher 24. 6. 1328 vom Obersten Trappier und Komthur zu Christburg, Luder v. Braunschweig, dem Conrad Döringe (zum Geschlecht v. d. Diehle gehörig) ewiglich frei zu kölmischem Recht verliehen wurde. Eine neuere Verschreibung über Schwanhof ist nicht ausgefertigt, da jene alte maßgebend blieb.

220) Das Siegel des Friedrich v. G. (IX), welches gleichzeitig auch Christoph v. G. (X) benutzt, könnte entlehnt sein, da oft genug fremde Petschafte benutzt wurden. Doch trägt dies Siegel die Buchstaben F G, und dies Wappen gehört keiner andern preußischen Familie an.